



LB≡BW

Kraemers
Klartext

Cross-Asset- und Strategy-Research

Künstliche Intelligenz und Arbeitsmarkt

Risiken für Berufseinsteiger, Chancen für erfahrene Spezialisten

Die Arbeitswelt befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Künstliche Intelligenz (KI) verändert die Berufsbilder. Manuelle oder repetitive Tätigkeiten wie Datenverarbeitung, Logistik oder einfache Verwaltungsaufgaben sind besonders betroffen. KI ist in der Lage, zeitaufwendige Tätigkeiten zu automatisieren, was zu einem Rückgang von Jobs für Berufseinsteiger führen kann. Denn frischgebackene Absolventen, etwa in juristischen oder beratenden Berufen, verbringen den Karrierestart häufig damit, zu programmieren, zu recherchieren oder Präsentationen und Briefings zu erstellen. Es ist absehbar, dass die KI das bald billiger und besser kann.

Erfahrene Spezialisten werden auch in einer KI-Welt gefragt bleiben. Aber auch die Arrivierten haben ja mal als Anfänger die Kärnerarbeit gemacht. Wie werden Menschen die Karriereleiter hinaufklettern, wenn die unteren Sprossen fehlen?

KI-Produktivitätsgewinne sind keine Halluzination

Noch ist die befürchtete Job-Apokalypse nicht erkennbar. In den USA, wo die Adaption von KI schon weiter ist, hat sich die relative Arbeitslosenrate junger Akademiker nur wenig verändert (siehe Abb.). Vielleicht ist es noch zu früh, um landesweite Trends zu identifizieren. Eine neue Studie von [Seyed Hosseini und Guy Lichtinger](#) von der Universität Harvard zeigt ein differenzierteres Bild. Sie haben die Beschäftigungsentwicklung von Berufseinsteigern und etablierten Angestellten in den USA auf Unternehmensebene untersucht und festgestellt, dass die Zahl der Juniormitarbeiter zuletzt rückläufig war, während die Zahl der Seniors weiter stieg. Aber in Unternehmen, die ab 2022 aktiv Spezialisten für die Integration von KI in Unternehmensprozesse

Dr. Moritz Kraemer

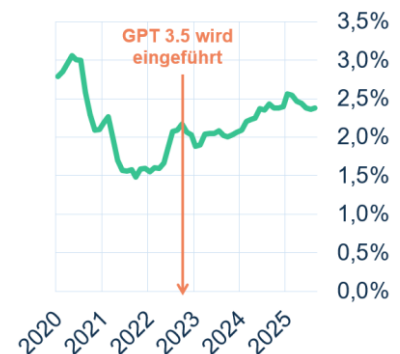
Chefvolkswirt und Leiter Research
LBBWResearch@LBBW.de

7. November 2025

KI wird den Arbeitsmarkt verändern

Abb.: Arbeitslosenquote
in den USA

20-24-Jährige mit Bachelorabschluss minus Arbeitslosenquote Gesamtbevölkerung (Zwölfmonatsdurchschnitt)



Quelle: Bureau of Labour Statistics, LBBW Research. Letzter Beobachtungspunkt: August 2025

gesucht haben, ging die Zahl der jungen Mitarbeiter um fast 8 % schneller zurück als in denjenigen, die keine KI-Integratoren einstellten. Junge Menschen machen sich [zunehmend Sorgen](#).

In den allermeisten Fällen war der Rückgang auf weniger Einstellungen von jüngeren Mitarbeitern zurückzuführen, seltener auf Entlassungen. Aber das könnte sich bald ändern: Denn in den vergangenen Wochen haben gerade Tech-Unternehmen, die im Epizentrum der KI-Revolution stehen (wie Amazon oder Meta) den Abbau zehntausender Arbeitsplätze angekündigt, vor allem in der Verwaltung. Ein Menetekel?

Hoffnung und Wirklichkeit bei der KI-Einführung

Aber vielleicht wird auch nicht alles so heiß gegessen wie es gekocht wird? KI-Skeptiker verweisen gerne auf das sogenannte Solowsche Paradox, benannt nach dem Wachstumsforscher und Nobelpreisträger Robert Solow. Er konstatierte trocken, dass man Computer überall sehen könne, außer in den Statistiken zur Produktivitätsentwicklung. Das hört sich clever an. Allerdings ist bereits heute erkennbar, dass insbesondere sehr [große Unternehmen](#) dank KI satte Produktivitätsgewinne einfahren. Bei kleineren Unternehmen herrscht (noch) Fehlanzeige.

Das ist ein Problem für uns. Denn Deutschland ist von kleineren und mittleren, häufig familiengeführten Unternehmen geprägt. Und die sind typischerweise nicht die Speerspitze der KI-Bewegung. Zugleich wird unser Land durch die Bevölkerungsentwicklung immer stärker vom Fachkräftemangel gezeichnet werden. Deutsche Unternehmen müssten die neue Technologie also eigentlich mit besonderer Inbrunst annehmen.

Tun sie aber nicht. Eine Umfrage der Wirtschaftsauskunftei [Creditreform](#) hat ergeben, dass bisher nur 27 % der mittelständischen Unternehmen in Deutschland KI-Anwendungen nutzen und 17 % den Einsatz planen. Es herrscht Skepsis, gerade im Mittelstand, wo mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen die Rolle von KI zur Abmilderung von Fachkräftemangel als gering bis nicht existent einschätzen. Viele Mittelständler sind derzeit nicht bereit oder in der Lage, KI umfassend zu implementieren. Fehlendes Fachwissen, Zeit- und Ressourcenmangel sowie Datenschutz werden oft als Hindernisse genannt.

Das verheißt nichts Gutes für die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft. Die Demografie ist kaum veränderbar. Die schrumpfende Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter muss deshalb umso produktiver sein, wenn wir unseren Wohlstand halten wollen. Unsere Unternehmen dürfen sich dem technologischen Fortschritt nicht entziehen. Denn KI könnte den langen [Trend fallender Produktivitätswachstumsraten](#) umkehren. Wenn wir bei KI Zuschauer bleiben, droht die wirtschaftliche Stagnation sich zu verfestigen. Und dann haben junge Menschen – selbst wenn ihre Zahl in Zukunft sinkt – mit Sicherheit schlechtere Perspektiven. Nur Mut!

Herzliche Einladung!

Worauf müssen wir 2026 achten? Welche Faktoren werden die Märkte bewegen, und wie können Unternehmen auf den Wandel reagieren? Findet die deutsche Industrie wieder zu neuer Stärke? Und wie entwickelt sich die Energiewende weiter?

Antworten auf diese Fragen und mehr erhalten Sie bei unserer digitalen Veranstaltung

LBBW Research Perspektiven – (Ein)blicke in neue Zeiten am Donnerstag, 27. November 2025, von 09:30 bis 12:15 Uhr.

Erleben Sie spannende Diskussionen und wertvolle Einblicke in Themen wie: Energiewende unter anderem mit **Dr. Robert Habeck**; Politik und Märkte mit meiner Wenigkeit, Künstliche Intelligenz mit unserem Chief Innovation Officer **Stephan Paxmann** sowie Schlüsselindustrien und Kapitalmärkte mit unseren **Analystinnen und Analysten**. Wir freuen uns, Sie zu dieser Online-Veranstaltung begrüßen zu dürfen!

Weitere Infos und Anmeldung [hier](#).

Ich würde mich freuen, wenn Sie mit dabei wären!

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz, in Liechtenstein und dem Vereinigten Königreich.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns das Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.

Zusätzlicher Hinweis für Empfänger im Vereinigten Königreich:

LBBW ist autorisiert und wird reguliert von der Europäischen Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main (Deutschland) sowie von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn (Deutschland) und Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt am Main (Deutschland). Zudem ist die LBBW durch die Prudential Regulation Authority (PRA) autorisiert und unterliegt der Regulierung durch die Financial Conduct Authority (FCA) sowie einer eingeschränkten Regulierung durch die Prudential Regulation Authority. Details zum Umfang der Regulierung durch die Prudential Regulation Authority sind auf Anfrage bei uns erhältlich.

Diese Publikation wird ausschließlich an professionelle Kunden und geeignete Gegenparteien durch die LBBW verteilt und nicht an Privatkunden. Im Sinne dieser Regelung bezeichnet „Privatkunde“ eine Person, die eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllt: (i) ein Kunde im Sinne von Punkt (7) des Artikels 2(1) der UK-Version der Verordnung (EU) 600/2014, die durch den European Union (Withdrawal) Act 2018 (EUWA) Teil des UK-Rechts ist (UK MiFIR), der kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR ist; oder (ii) ein Kunde im Sinne der Bestimmungen des Financial Services and Markets Act 2000 (FSMA, in der jeweils aktuellen Fassung) sowie der darunter erlassenen Regeln und Verordnungen (die bis zum 31. Dezember 2020 – dem Tag des Endes der Übergangsperiode – zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/97 über den Versicherungsvertrieb galten), wobei dieser Kunde kein professioneller Kunde im Sinne von Punkt (8) des Artikels 2(1) der UK MiFIR wäre; oder (iii) kein qualifizierter Anleger im Sinne der UK-Version der Verordnung (EU) 2017/1129 über den Prospekt, der bei einem öffentlichen Angebot von oder der Zulassung von Wertpapieren zum Handel auf einem geregelten Markt zu veröffentlichen ist, die durch den EUWA Teil des UK-Rechts geworden ist (UK Prospektverordnung).

Diese Publikation wurde von der LBBW ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Sie spiegelt die Ansichten der LBBW wider und bietet keine objektive oder unabhängige Sicht auf die behandelten Themen. Die Publikation sowie die darin geäußerten Ansichten stellen weder eine persönliche Empfehlung noch Anlageberatung dar und sollten nicht als Grundlage für eine Anlageentscheidung verwendet werden. Die Eignung einer bestimmten Anlage oder Strategie hängt von den individuellen Umständen des Anlegers ab. Sie sollten eigenständig prüfen, ob die in dieser Publikation enthaltenen Informationen für Sie von Relevanz und hinreichend sind, sowie weitere Erkundigungen einholen, einschließlich der Einholung unabhängiger Finanzberatung, bevor Sie an einer Transaktion in Bezug auf die in dieser Publikation genannten Finanzinstrumente teilnehmen.

Unter keinen Umständen dürfen die in dieser Publikation enthaltenen Informationen als Angebot zum Verkauf oder als Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf eines bestimmten Investments oder Wertpapiers verwendet oder betrachtet werden. Weder die LBBW noch eines ihrer Tochterunternehmen oder verbundenen Unternehmen, noch ihre Geschäftsführer, Mitarbeiter, Berater oder Beauftragten übernehmen Verantwortung oder Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen (oder dafür, ob Informationen in der Publikation ausgeschlossen wurden) oder anderer relevanter Informationen, unabhängig davon, ob diese schriftlich, mündlich, in visueller oder elektronischer Form übermittelt oder zugänglich gemacht wurden. Ebenso haftet LBBW nicht für Verluste, die sich aus der Verwendung dieser Publikation oder ihrer Inhalte oder anderweitig im Zusammenhang damit ergeben.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen, Aussagen und Meinungen stellen keine öffentliche Aufforderung dar und sind auch nicht Teil einer solchen. LBBW übernimmt keine Verantwortung für Tatsachen, Empfehlungen, Meinungen oder Ratschläge, die in einer solchen Publikation enthalten sind, und lehnt ausdrücklich jegliche Verantwortung für Entscheidungen oder die Eignung eines Wertpapiers oder einer Transaktion ab, die darauf basieren. Entscheidungen, die ein professioneller Kunde oder eine geeignete Gegenpartei trifft, um ein Wertpapier zu kaufen, zu verkaufen oder zu halten, beruhen ausschließlich auf deren eigenen Überlegungen und werden in keiner Weise von LBBW unterstützt, beeinflusst oder dieser zugeschrieben.

Die LBBW erbringt keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung. Bevor Sie eine Transaktion auf Grundlage der in dieser Publikation enthaltenen Informationen eingehen, sollten Sie in Zusammenarbeit mit Ihren eigenen Anlage-, Rechts-, Steuer-, Regulierungs- und Buchhaltungsberatern die wirtschaftlichen Risiken und Vorteile sowie die rechtlichen, steuerlichen, regulatorischen und buchhalterischen Eigenschaften und Konsequenzen der Transaktion ermitteln.

Gerne auf LinkedIn verbinden,
einfach QR-Code scannen



Moritz Kraemer
Chief Economist/Head of Research at
LBBW || Senior Fellow SOAS University of ...

